

Süddeutsche Zeitung, 06.02.14

Hana Blazikova, Sopran 1

Margot Oitzinger, Sopran 2

Robin Blaze, Countertenor

Thomas Hobbs, Tenor

Peter Kooij, Bass

Chor und Collegium Vocale Gent

Philippe Herreweghe, Leitung

Prinzregententheater, 03.02.2014

Geschliffen

Herreweghe mit Bach-Preziosen
im Prinzregententheater

München – Wie immer bei Philippe Herreweghe war es ein feiner Konzertabend: erlebte Bach-Spezereien und die exquisite Art, zu Dirigieren – allen längst vertraut, aber immer wieder geheimnisreich. Herreweghes Chor und Orchester Collegium Vocale Gent jedenfalls atmeten gleichsam mit seinen Chiffren und verwandelten das Prinzregententheater schon mit dem ersten Takt der Kantate „Ich hatte viel Bekümmernis“ in einen Andachtstempel. Seine Weihe verklärte die Einleitungs-Sinfonia einer der großartigsten Kantaten Bachs zu verinnerlichter c-Moll-Spiritualität. Auch danach, wenn sich im ersten Chorsatz mit dem markanten Staccato eines Themas aus einem Vivaldi-Konzert etwas konzertanter Drive einstellen könnte, blieb die kontemplative Weihe Konzept: ein entschleunigter Bach als Gegenangebot zu aller hektischen Presto-Ästhetik.

Erst im Schlusschor des ersten Teils „Was betrübst du dich, meine Seele“ ließ Herreweghe sein Ensemble zu mitreißen-der Tutti-Pracht aufblühen. Zu Preziosen geschliffen: die Sopran-Arie „Seufzer, Tränen“ mit Hana Blaziková und der virtuosens Oboe von Marcel Ponsele sowie das geistliche Liebesduett zwischen Sopran und Bass (Peter Kooij) „Komm, mein Jesu“. Die obligate Fagott-Begleitung für den wunderbaren Tenor Thomas Hobbs in seiner Arie „Erfreue dich Seele“ war eine schöne Idee, obwohl bei Bach nur ein Basso-Continuo-Satz notiert ist.

Zum Höhepunkt des Abends geriet Bachs Magnificat in der späteren D-Dur-Fassung. Hier zeigte das Genter Vokalensemble, das mit 16 Stimmen Bachs „Coro“-Vorstellung bestimmt authentischer realisiert als die solistischen Extremisten wie Josuah Rifkin oder Andrew Parrott, die ganze Strahlkraft seiner vollendeten Vokalkultur. Besonders gelungen: die A-capella-Majestät des „Sicut locus“ im „stile antico“, die Sopran-Duette von Hana Blaziková und Margot Oitzinger und die Tenor-Duette zwischen dem Counter Robin Blaze und Thomas Hobbs. Profane, aber begeisterte Beifallsstürme. **KLAUS P. RICHTER**